

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 9/2013 - 10. Jahrgang - 4. September 2013 - PVS: 64494 - Einzelpreis: 8.50 CHF

**Gefässerkrankungen und Parodontitis**  
Gelingt der Beweis, dass durch parodontale Behandlung eine Verhinderung der Gefässerkrankungen erreicht werden kann, wäre das ein wichtiger Therapieansatz für die stetig älter werdende Bevölkerung. » Seite 4f

**Bisphosphonate in der Medizin**  
Der Umgang mit Bisphosphonat-Patienten ist für den Zahnarzt von wachsender Bedeutung. Ein Interview mit dem führenden Spezialisten auf diesem Gebiet - Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz, Wiesbaden. » Seite 8f

**Leukoplakie - Der weisse Fleck**  
Leukoplakische Schleimhautveränderungen können die unterschiedlichsten Ursachen haben. Eine zielgerichtete Therapie des Patienten erfordert daher eine histopathologische Diagnose. » Seite 13

ANZEIGE

**MEIN POLIERER**

www.kenda-dental.com  
Phone +423 388 23 11  
KENDA AG  
B-1490 VALZU  
REINIGUNGSMITTEL

## SSO: Ja zum Epidemienetzgesetz!

Abstimmung 22.9.2013 – neues Gesetz mit vielen Verbesserungen.

BERN – Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO empfiehlt, mit einem überaus ja zum revidierten Epidemienetzgesetz, das am 22. September 2013 zur Abstimmung gelangt, zu stimmen. Das die, aus dem Jahre 1970 stammende Gesetz ist den Bedürfnissen der heutigen Zeit nicht mehr gewachsen.

Das revidierte Epidemienetzgesetz konsolidiert die Zuständigkeiten und verbessert die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen. Es schützt anfällige Personen vor schweren übertragbaren

Krankheiten wie dem akuten Atemnotsyndrom SARS, das vor zehn Jahren weltweit über 900 Tote forderte. Es bietet zudem Bund und Kantonen die Möglichkeit, gefährliche Krankheiten in Krisensituationen rasch und effizient einzuklemmen – ein Ziel, das auch die Zahnärzte SSO vorbehaltlos unterstützen: Mit dem erneuerten Epidemienetzgesetz sind Patienten, aber auch die Angehörigen des Präzisionsbereichs vor ansteckenden Krankheiten geschützt. **■**  
Quelle: SSO

KRENS – Viele Dentalprofis sind schon froh, wenn ihre Patienten Zahnschmelz tatsächlich regelmässig und richtig benutzen. Es gibt eine Organisation, die Prophylaxe vertiefen will: in dividuell trainierte Orale Prophylaxe, kurz ITOP. Hier werden Trainings und Workshops durchgeführt, bei denen sich Dentalprofis treffen, um langfristig das Verständnis von Prophylaxe zu verändern.

Prophylaxe beginnt nicht erst in der Dentalhygiene oder beim Zahnarzt, sondern bereits zu Hause. Dentalhygieniker können mehr als nur Karies detektieren oder Taschentücher messen. Sie können ihren Patienten ganz entscheidend helfen, indem sie sich zum Beispiel als Coach verhalten.

ITOP stellt Kriterien und Techniken zur Verfügung, die es dem Dentalprofi ermöglichen, besser zu entscheiden, welche Instrumente der mechanischen Plaquekontrolle in welchem individuellen Fall passend sind. Es geht darum, das Bewusstsein zu stärken, dass eine lebenslange Zahnerhaltung möglich ist. Dafür brauchen jedoch die meisten Menschen einen Dentalprofi, der sie anleitet. Um diese Unterweisungen und die Erarbeitung individueller Zahnerhaltungsstrategien geht es in ITOP.

Dentalprofis lernen das Zähneputzen zunächst für sich, und dann lernen sie, wie sie diese Techniken ihren Patienten beibringen. Wir sprechen auch von Trainieren und Instru-



Laura Breitschmid, ITOP

ieren. Wichtig ist auch, zu wissen, wie man die Patienten motiviert.

Zähneputzen ist etwas so Grundlegendes, das uns in Fleisch und Blut übergegangen ist und kaum hinterfragt wird. Aber ist die angewendete Methode auch die richtige? Zähne-

Fortsetzung auf Seite 14



## Gut – Besser – Helvetia

Die Schweiz ist das innovativste Land der Welt.

ZÜRICH – Zum dritten Mal in Folge behauptet sich die Schweiz an der Spitze der auf Basis des Global Innovation Index (GII) erstellten Rangliste. Der GI misst die Innovationsfähigkeit und die Innovationsleistung der

beratung Booz & Company und weiteren Partnern publiziert.

Die Schweiz, Schweden und Grossbritannien führen die auf Basis des GII erstellte Rangliste der innovativsten Länder an, gefolgt von den Niederlanden, der USA, Finnland, Hongkong, Singapur, Dänemark und Irland. Alle Länder der Top-25-Positionen des Vorjahres finden sich auch im diesjährigen Ranking unter den 25 Besten wieder. Dies lässt die Interpretation zu, dass ein positiver Kreislauf wirke, indem Investitionen weitere Investitionen nach sich ziehen. Talente zusätzliche Talente locken und sich so die Innovationskraft eines Landes oder einer Region stetig steigert oder mindestens erhält.

### Schweiz glänzt in (fast) allen Bereichen

Der GIi untersucht anhand von 84 Kriterien die Rahmenbedingungen und die effektiv erzielte Innovationsleistung eines Landes. Die Schweiz führt die Rangliste mit deutlichem Vorsprung an, da sie in fast allen Bereichen Spitzenplätze belegt. Vor allem beim Innovationsoutput (dazu gehören u.a. der Anteil an High-Tech-Firmen und -Exporten sowie die Zahl der Firmengründungen und Patent-

anmeldungen) liegt die Schweiz klar voraus. Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren zählen aber auch die hohen Investitionen der Unternehmen in Forschung und Entwicklung sowie die enge Vernetzung zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft.

In puncto Ausbildung verfügt die Schweiz laut der Studie über ausserordentliches Potenzial. Bei den Gesamtausgaben für Bildung im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung sowie bei der Zahl der Studierenden in Natur- und Ingenieurwissenschaften liegt die Schweiz nur im Mittelfeld. Und auch beim Kriterium, „Wie einfach es ist, ein Unternehmen zu gründen“, scheidet die Eidgenossenschaft weniger gut ab. Carlos Amman, Geschäftsführer von Booz & Company in der Schweiz, stellt fest: „Innovation ist für die Schweiz der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. Wir haben es in der Hand, mit einer ausgezeichneten Infrastruktur, einer herausragenden Bildung und wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen die einzigartige Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz und damit unseren Wohlstand trotz hoher Arbeitskosten und starkem Franken zu erhalten.“ **■**

Quelle: www.globalinnovationindex.org



142 bedeutendsten Volkswirtschaften weltweit. Er wird von der Cornell University, INSEAD und der World Property Organization in Zusammenarbeit mit der internationalen Strategie-

ANZEIGE

«the swiss rock...»

easy-graft®

Genial einfaches Handling - führt im Defekt aus

Made in Switzerland

SUNSTAR  
Dentalabne Stationen AG  
Ch-8662 Schönen/Zürich

Vertretung Schweiz:  
Stredli  
pharma  
Stredli Pharma AG  
8700 Uster/CH  
052 246 90 90  
www.stredli-pharma.ch

ANZEIGE